



Ergebnisprotokoll der Plenartagung vom 3.-5. November 2107 in Duderstadt

Anwesende:

Simon, Klaus/ Bernholt, Norbert/ Bender, Harald/ Ecken, Christoph/ Fischbeck, Hans-Jürgen/ Wazlawik, Klaus/ Burow, Gerhard/Hahn, Herbert/ Poetzsch, Dietmar/ Bickel, Johannes/ Roghé, Gisela/Hartinger, Bruno

Themenblock 1:

Grundsätzliche Überlegungen zu den SDG (Sustainable Development Goals – UN-Nachhaltigkeitsziele) als mögliches Handlungsfeld für ASÖ

- Der Anspruch der SDG enthält eine große Transformation, d.h. er zielt auf grundlegende strukturelle Veränderungen in unserer Gesellschaft. Es bieten sich somit zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Arbeit der Akademie an.
- Viele Städte und Gemeinden haben die Absicht erklärt, die SDG im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung in die Kommunalpolitik zu integrieren. Dies entspricht explizit der Zielsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. In den meisten Städten sind dies bislang kaum mehr als Absichtserklärungen. Dennoch bieten diese Absichtserklärungen in Verbindung mit dem Anspruch der Nachhaltigkeitsstrategie einen bedeutenden Ankerpunkt zu einer Einflussnahme der Zivilgesellschaft.
- Die Akademie kann den durch die SDG angeregten Prozess der gesellschaftlich/ökonomischen Veränderungen in mehrfacher Hinsicht unterstützen: Sie unterstützt zivilgesellschaftliche Aktivitäten in Zukunftsräten und Zukunftswerkstätten durch einführende Materialien zur Umsetzung der einzelnen Ziele der SDG in den Kommunen. Als Format können hier die bereits entwickelten „Factsheets“ dienen.

Beispiele:

- ❖ Bürgerpartizipation in Zukunftsräten (Was sind Z./Wie bildet man Z./Einflussmöglichkeiten der Z.)
 - ❖ Kommunale Energiekonzepte
 - ❖ Kommunale Mobilitätskonzepte
 - ❖ Bekämpfung von Ungleichheit in Städten
 - ❖ Gemeinschaftliches Wohnen
 - ❖ Geschlechtergerechtigkeit
 - ❖ Best Practice Beispiele
- Die Akademie erstellt Prozessabläufe zur Einbindung der SDG in die Kommunalpolitik. (z.B. Einbindung anderer regionaler oder kommunaler Institutionen,...)
 - Die besten Einflussmöglichkeiten ergeben sich, wenn Vertreter/innen der Akademie in ihrem Heimatort sich für die Umsetzung der SDG engagieren können.

- Die Akademie kann auch darauf hinwirken, sich einen Namen als „Fachberatung“ im Bereich „Rahmenbedingung“ für lokale Umsetzungen zu erarbeiten.
- Strategische Überlegungen zur Arbeit der Akademie:
 - Sie beteiligt sich konkret an den politischen Prozessen innerhalb einer Kommune.
 - Die Theoriearbeit und die Bildungsarbeit werden weitergeführt
 - Durch die konkrete praktische Arbeit können Interessierte in die Arbeit der Akademie eingebunden werden.

Themenblock 2:

Handlungsoptionen für die Akademie innerhalb des bundesweit stattfindenden Prozesses der SDG-Einbindung in eine nachhaltige Stadtentwicklung

Nach einem ausführlichen Referat von Klaus Wazlawik über seine Erfahrungen und sein strategisches Vorgehen in Treptow-Köpenick bilden sich zwei Arbeitsgruppen mit folgenden Arbeitsaufträgen:

AG 1: „SDG- Positionspapier“

Aufgabe: Positionierung der ASÖ und Systematisierung der SDGs

Ziel: Belastbarer Aufschlag / Orientierungspapier (5 bis 10 Seiten) bis Ende Nov (KS);

Es soll zunächst eine interne Version erstellt werden, die anschließend für die Außenkommunikation aufbereitet wird.

Inhalt:

1. Position ASÖ
2. Systematisierung aus Sicht der ASÖ
3. Arbeitstechnische Priorisierungen (für Factsheets)

Position ASÖ

Bundesregierung beim Wort nehmen, „sich SDG zu eigen machen / und vor dem Diktat des Rendite- und Wachstumszwangs schützen“ (interne Formulierung; nach außen ist eher fragend denn konstatierend und so aufzutreten, dass man genau hierüber auch mit wirtschaftsliberal oder konservativ Denkenden ins Gespräch kommt).

- Diagnose: Rasant sich verschärfende ökologische Krise (CO₂-Aspekt, Ressourcenaspekt)
- Rekordanstieg CO₂ im Jahr 2016
- Ressourcenkrisen (Land, Luft, Wasser, mineralische Rohstoffe)
- Problematisierung des Wachstumsbegriffs „Einzelnes muss wachsen / Einzelnes muss schrumpfen“

Zwei Handlungsebenen:

A: Kommunen (wenig Expertise der ASÖ)

B: Wirtschaftsweise / im europäischen und globalen Kontext (aus Diskussion vom Vormittag; Verknüpfung der „Europäische Verfassung der Nachhaltigkeit“; Verknüpfung SDG/Europa) > Expertise der ASÖ

Systematisierung der SDG-Ziele aus Sicht der ASÖ

Vorschlag Harald Bender an Klaus Simon auf Basis der Kreisdiagramme von Nieber evtl. + Raworth „Doughnut Economy“ (ebenfalls Kreisgrafik) bis 13.11.; Papier der AG bis Februar 2018

Arbeitstechnische Priorisierungen (für Factsheets)

Folgende SDG-Ziele wurden in der AG in Duderstadt andiskutiert: 11/ 13/ 8/ 12/ 10

Vereinbarungen zur Arbeit der AG 1:

Aktive Mitglieder der AG 1: Klaus Simon (Einberufer und Koordinator), Harald Bender, Dietmar Poetzsch

Korrespondierende Mitglieder: Johannes Bickel, Gisela Roghé, Hans-Jürgen Fischbeck

Arbeitsinhalt:

- Erarbeitung eines Orientierungspapiers (5 – 10 Seiten höchstens) als Positionierung der ASÖ
- Systemisierungsvorschlag (nicht Prioritätenliste!) erarbeiten
- Priorisierung für unsere Arbeit -> für welche SDGs schreiben wir Factsheets?
 - dazu zwei Fassungen:
 - unverblümete Schriftstücke für unsere akademieinterne Verständigung
 - bearbeitete (Fragen stellende) Schriftstücke für die Kommunen etc.

Zeitraumen: Das Positionspapier liegt bis Ende Februar 2018 vor.

AG 2: „Leitfaden für Kommunen“

Erarbeitung eines methodischen und taktischen Leitfadens, wie die Akademie sich in die kommunalen Nachhaltigkeitsprozesse in Folge der Umsetzung der SDG in den Kommunen einbringen kann.

Ergebnisse der AG 2:

Die Akademie hat grundsätzlich zwei Möglichkeiten, sich in den SDG-Prozess in den Kommunen einzubringen:

- Variante 1: Sie kooperiert mit bestehenden Gremien in der Kommune (Parteien, Stadtrat, Verwaltung,...) und bringt dort Inhalte einer solidarischen Ökonomie ein (Modell: Treptow-Köpenick)
- Variante 2: Sie unterstützt und fördert die Bildung von zivilgesellschaftlichen Vereinigungen oder Netzwerken (z.B. Zukunftsrat, Nachhaltigkeitsrat,...) die sich in der Kommune für die Umsetzung der SDG engagieren.
- Variante 3: Sie bildet regionale Arbeitsgruppen vor Ort.

Im Idealfall wohnt ein Mitglied der ASÖ in der aktiven Kommune und unterstützt diese Prozesse als Bürger/Bürgerin vor Ort.

Es ist aber auch möglich, dass die Akademie Materialien zur Verfügung stellt, die die Gruppen vor Ort in ihrer Arbeit unterstützen. Die Akademie kann in diesem Zusammenhang auch Workshops anbieten. Dazu muss sie allerdings in der entsprechenden Szene als kompetente Organisation bekannt sein. Hier ist ein Ansatzpunkt für eine strategische Öffentlichkeitsarbeit.

Ergebnisse:

1. Die Akademie erstellt einen Leitfaden für Regionalgruppen, Zukunftsräte und Interessierte zur Implementierung der SDG in die Kommunalpolitik (kommunale Nachhaltigkeitsstrategie), Medium: Factsheet
2. Die Akademie stellt Best-Practice-Beispiele zusammen (Form: Factsheet)
3. Die Akademie informiert über Formen der Bürgerpartizipation (z.B.: in Form von Zukunftsräten); Medium: Factsheet
4. Die Akademie informiert grundsätzlich zu grundlegenden Themen der kommunalen Nachhaltigkeit. Mögliche Themen wären: Wohnen, Mobilität, Energie, Dabei bringt sie die Aspekte einer solidarischen Ökonomie ein. Medium: Factsheet

Vereinbarungen zur Arbeit der AG 2:

Mitglieder der AG: Klaus Wazlawik, Christoph Ecken (Einberufer und Koordinator), Norbert Bernholt

Korrespondierend: Gerhard Burow, Bruno Hartung, Harald Bender

Klaus und Norbert legen bis Mitte Dezember einen Leitfaden (s. Punkt 1 der Ergebnisse) vor. Die weiteren Schritte werden innerhalb der Gruppe abgestimmt.

Themenblock 3:

Bericht des Leitungsteams und Wahlen

Das Leitungsteam stellt den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 vor. (s. Anlage zur Einladung).

Zur Homepage wird folgender Beschluss gefasst:

- Dem Geschäftsführer wird für sein Vorgehen im Lichte der Ergebnisse und der dargelegten Erwägungen Entlastung erteilt.
- Das Plenum stellt zugleich fest, dass eine bessere Einbindung der Gremien, insbesondere des Lenkungskreises, bei ähnlich weitreichenden Entscheidungen künftig zu gewährleisten ist.

Satz 1:

Ja: 7

Nein: 1

Enthaltung: 1

Satz 2:

ja: 8

nein: 0

Enthaltung: 2

Zur weiteren Entwicklung der Homepage wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die kurzfristig notwendige Ergänzungen und Verbesserungsvorschläge zur Homepage erarbeitet und diese der beauftragten Agentur weiterleitet. Es wird angestrebt, die neue Homepage Anfang Dezember ins Netz zu stellen.

In den folgenden Monaten werden die Erfahrungen mit der Homepage gesammelt und daraus mittelfristig eine grundlegende Überarbeitung der Homepage anvisiert. Die vorliegende Konzeption (Ziele und Zielgruppen, Botschaften, Formate, Prioritäten, Verknüpfung mit anderen Medien) soll diskutiert und überarbeitet werden.

Es wird eine Ergänzung der Homepage durch eine Facebookseite diskutiert. Eine Abstimmung hierzu ergibt folgendes Bild:

Für eine Ergänzung: 4 Stimmen
Gegen eine Ergänzung: 1 Stimme
Enthaltung: 5 Stimmen

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Christoph Ecken, Harald Bender, Gisela Roghé, Dietmar Poetzsch, Norbert Bernholt

Wahlen

Alle Wahlen werden antragsgemäß geheim (Stimmzettel / Einwurf in „Wahlschachtel“ statt Wahlurne) durchgeführt. Die Wahlen leitet Klaus Simon. Die Auszählung findet vor den Augen der Versammelten mit direkt Einblick nehmenden Beisitzern statt.

Leitungsteam

Auf Vorschlag aller bisherigen Mitglieder des Leitungsteams (Norbert Bernholt, Harald Bender, Christoph Ecken) soll Dietmar Poetzsch künftig dem Leitungsteam angehören, falls er in der Wahl die Zustimmung erhält. Um das Leitungsteam hierdurch nicht auf vier Personen zu erweitern, stellt

Harald Bender sein Amt zur Verfügung, um künftig in anderer Funktion leitend mitzuwirken, falls die Versammelten dem zustimmen (siehe unten).

	Geschäftsführer (Norbert Bernholt)	Leitungsteam	
	Norbert Bernholt	Christoph Ecken	Dietmar Poetzsch
Ja	10	8	11
Nein	0	2	0
Enthaltung	1	1	0

Lenkungskreis

Um die satzungsgemäße Rolle des Lenkungskreises künftig besser zu gewährleisten, diskutiert die Versammlung die Schaffung einer Sprecherrolle (probeweise vor Verankerung in der Satzung zunächst bis zur nächsten Wahl-MV), um

- die Rolle des Lenkungskreises zu stärken
- das Leitungsteam zu entlasten
- eine kontinuierliche Information und Partizipation des Lenkungskreises zu gewährleisten.

Der Sprecher ist vom Leitungsteam über alle operativen Entscheidungsprozesse zu informieren. Er hat das Recht, an LT Sitzungen mit beratender Stimme teilzunehmen und das LT kann ihn je nach anstehenden Aufgaben beratend hinzuziehen.

Folgende Arbeitsweise wird vorgeschlagen:

Der LK-Sprecher beruft außerhalb der „großen“ LK-Meetings per Skype-Konferenz ein monatliches Online-Meeting (Jour Fix) ein – mit Informationen an und aus dem LK und (soweit Bedarf geäußert wird) Erörterung aktueller Fragen.

Das LT informiert zu wesentlichen Vorgängen und aktuellen Terminen den Sprecher, der Informationen in dieser Form weitergibt; umgekehrt kommuniziert der Lenkungskreis auf diesem Weg in Richtung Leitungsteam und Öffentlichkeitsarbeit Informationen über anstehende Termine und aktuelle oder geplante Aktivitäten.

Beschluss: Die Anwesenden votieren mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für die Schaffung dieser Rolle.

Wahlvorschlag: Die Mitglieder des Leitungsteams schlagen Harald Bender für diese Rolle vor, der bei der Wahl entsprechend kandidiert.

Als Sprecher des Lenkungskreises wird Harald Bender gewählt.

Ja	9
Nein	0
Enthaltungen	2

In den Lenkungskreis werden gewählt:

Peter Girmendonk, Bernd Winkelmann, Hans-Jürgen Fischbeck, Klaus Wazlawik, Gisela Roghé, Gerhard Burow. Jürgen Hecht hatte sich ebenfalls zur Wahl in den Lenkungskreis gestellt. Wegen eines Missverständnisses – und weil er persönlich an der Tagung nicht teilnehmen konnte – wurde er am Wochenende der Plenartagung in Duderstadt nicht gewählt. Jürgen ist aber laut telefonischer Auskunft gegenüber Norbert damit einverstanden, als beratendes Mitglied im LK mitzuarbeiten und sich bei der nächsten Plenartagung nachwählen zu lassen.

Anmerkung: In der vorliegenden Arbeitskonzeption ist eine Sprecherin oder ein Sprecher des Lenkungskreises nicht vorgesehen. Es bleibt den kommenden Plenartagungen überlassen, ob diese Funktion in die Arbeitskonzeption der Akademie übernommen wird.

Themenblock 4/ Planung 2018:

Factsheets

Aus der Diskussion:

Eher neutral wirkendes Format; keine direkte politische Positionierung (z.B. statt „wir fordern eine andere Geldordnung“ > Beschreibung einer anderen Geldordnung; statt „Nachhaltigkeit und Renditeprimat sind unvereinbar“ > Spannungsfeld und Widerspruch Nachhaltigkeit / Wirtschaftsordnung systematisch beschreiben; unideologische, hochwertige Anmutung)

Zwei konträre Positionen zu Inhalten/Zwecken:

- a) Factsheets müssen als einheitliches Format einem klar definierten Zweck dienen; es kann nicht zugleich Factsheets zum Thema Wirtschaft allgemein und zu den SDGs geben
- b) das Format Factsheets kann es zum Thema Wirtschaft allgemein, zu den SDG, zu Spezialfragen wie z.B. der Geldordnung oder der Unternehmensverfassung usw. geben. Ideal wäre, wenn es „irgendwann“ zu jedem SDG ein Factsheet gäbe (mit Zitat des Ziels, Status Quo und Entwicklung, den Diagrammen aus dem Nachhaltigkeitsbericht und kritischer Analyse aus ASÖ-Sicht.)

Zum inhaltlichen und formalen Konzept der Factsheets wird eine Arbeitsgruppe gebildet:

Mitglieder: Christoph, Klaus, Norbert; Korrespondierend Harald, Johannes, Hans-Jürgen

Bis Mitte November erarbeiten Klaus, Christoph und Norbert einen formalen Aufschlag als Vorlage für die Agentur.

SDG

Es werden 2 AGs gebildet, die 2019 Ergebnisse vorlegen wollen

AG Richtungsentwurf

Es wird darüber diskutiert, welche Rolle der Richtungsentwurf spielen soll. Im Ergebnis soll er

1. der Selbstverständigung in der Akademie und der Zusammenfassung akademieinterner Papiere dienen und

2. eine Diskussionsgrundlage auf höherem Niveau mit anderen Fachleuten bilden.

Harald erarbeitet eine Vorlage mit dem vorhandenen Material (Unterwegs-Papier, Eckpunkte-Papier, AG-Papiere ins. Klaus und Johannes, Buchbeiträge aus vier Akademie-Büchern). Er orientiert sich dabei an der in der Akademie beschlossenen Gliederung. Harald legt diesen Entwurf bis zum 5. Mai 2018 vor. An der redaktionellen Überarbeitung beteiligen sich Harald Bender, Dietmar Poetzsch, Klaus Simon, Norbert Bernholt (Redaktionelle Mitglieder der AG), sowie themenspezifisch Johannes Bickel, Gerhard Burow [korrespondierend?] und Klaus Wazlawik, (korrespondierende Mitglieder der AG).

In der Vorlage wird der Status der Elemente dokumentiert (Herkunft; Bearbeitungs- bzw. Diskussionsstand; Beteiligte).

Es wird perspektivisch erwogen, 2020 eine überarbeitete Neuauflage des Buches „Kapitalismus und dann“ anhand des neuen Richtungsentwurfs zu veröffentlichen.

Plenartagung 2018:

Im Juni 2018 ist eine interne Plenartagung (Freitagabend – Sonntagmittag) geplant. Auf der Tagung soll u.a. die Umsetzung der in Duderstadt getroffenen Beschlüsse geprüft werden. Inhaltlich und organisatorisch wird die Plenartagung vom LT in Rücksprache mit dem LK geplant.

Vorbereitungsgruppe zum Jubiläum „10 Jahre Akademie“

Am 31. August bis 2. September 2018 soll ein internes Fest zum 10-jährigen Bestehen der Akademie veranstaltet werden.

Ideen/Anregungen

- Rückblick
- Kolloquium
- Aktueller Stand der Akademie
- Ausstellung
- Wanderung
- Musikalisches Begleitprogramm

Vorbereitungsgruppe: Bernd, Norbert, Christoph (Koordinator)

Vorbereitungsgruppe Großer Kongress 2019

Im Jahr 2019 soll ein Kongress in Berlin (Urania) von der Akademie angeboten werden.

Mögliche Ideen für den Kongress:

- „Auf halbem Weg“ (Bezug auf Agenda 2030; Dialog mit Vertretern der Weltreligionen)
- „Das Ende der Alternativlosigkeit. Hat die Transformation eine neue Chance? (10-Jahres-Bilanz ASÖ mit Wegbegleitern wie Duchrow, Felber, Paech, Helfrich, Peukert, Huber, Pinzler, Giegold, Candeias + Politische Vertreter)

Zur Vorbereitung wird eine Arbeitsgruppe gebildet: Harald (Koordinator), Christoph, Norbert, Dietmar

Gez.

Norbert, Dietmar, Christoph, Harald

24. November 2017